

Regierung von Oberbayern
Maximilianstraße 39

80538 München

per E-Mail: poststelle@reg-ob.bayern.de

Dr. Gertrud Knopp
Edelweißstr. 19
83620 Feldkirchen-Westerham
Gertrud.Knopp@gmx.de

21.06.2020

Betreff:

Umsetzung der WRRL

**Anhörung zu wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung in der
Flussgebietsgemeinschaft Donau**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Mangfall-Allianz engagiert sich für die Gewässer im Einzugsgebiet der Mangfall. Dazu gehören die u.a. die Flusswasserkörper

1_F532 Mangfall von Ausleitung Triftbach bei Feldolling bis zur Mündung in den Inn

1_F535 Mangfall vom Tegernsee bis Leitzachwerk; Schlierach ab Schliersee

1_F543 Leitzach von Mühlau bis Mündung in die Mangfall

In dieser Stellungnahme sprechen wir einige konkrete Fragen und Probleme an, deren Lösung notwendig ist, um in diesem letzten Bewirtschaftungszeitraum bis 2027 noch die Ziele des guten Zustands für unsere Gewässer zu erreichen.

Gewässerstruktur, Durchgängigkeit

Das WWA Rosenheim hat für Mangfall, Schlierach und Leitzach ein Umsetzungskonzept erarbeitet, das zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur (Umbau von Abstürzen) aufführt. Die Mangfall-Allianz konnte dazu eine Stellungnahme abgeben. Die Umsetzung dieses Konzepts wird von der Mangfall-Allianz begrüßt. Allerdings haben wir nur unzureichende Informationen über den aktuellen Fortschritt. Es sollten der Öffentlichkeit detaillierte räumlich zuordenbare Informationen zu den einzelnen Maßnahmen, den Planungs- und Umsetzungsstand und vor allem zur Wirksamkeit der Maßnahmen zur Verfügung gestellt werden. Der Umweltatlas Gewässerbewirtschaftung ist teilweise nicht aktuell.

In der Mangfall sollte neben dem Umbau von Abstürzen als wichtige Maßnahme mit höchster Priorität die Durchgängigkeit am Westerhamer Wehr hergestellt werden.

Eine weitere wichtige Frage gilt dem Geschiebe. Gerade bei Flüssen aus den Alpen ist Menge und Transport von Geschiebe oft gestört, so dass es Bereiche mit ausgesprochenen Geschiebedefiziten gibt, wie z.B. an der Leitzach.

Bei der Verbesserung der Gewässerstrukturen sind auch die Gewässer III. Ordnung einzubeziehen. Es existieren vielerorts Gewässerentwicklungs- und -pflegepläne. Es ist zu prüfen, inwieweit diese umgesetzt werden. Auch bei der Frage der Verringerung von Nährstoffeinträgen und Bodeneinträgen sind die Gewässer III. Ordnung bedeutend.

Wasserhaushalt, Mindestwasser

Im „Überblick über die wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung in der Flussgebietsgemeinschaft Donau“ ist auf Seite 6 unter Verbesserung des Wasserhaushalts genannt:

„Um die Auswirkungen bestehender Belastungen zu minimieren, sind ausreichende Mindestabflüsse bei Wasserentnahmen (z.B. zum Zwecke der Bewässerung) und bei Ausleitungen (z.B. für die Wasserkraftnutzung) sicher zu stellen.“

Auf das Problem des unzureichenden Mindestwasserabflusses haben wir schon in unserer Stellungnahme 2015 zu den Entwürfen der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme für den Bewirtschaftungszeitraum 2016-2021 hingewiesen. Dieses Problem besteht weiter.

Vom unzureichenden Mindestwasserabfluss betroffen ist die Obere Mangfall 1_F535, die Teil des FFH-Gebiets 8136-371 Mangfalltal ist. Im FFH-Managementplan ist als übergeordnete Maßnahme genannt:

„Maßnahme 1895:

Von der Sicherung eines fischökologisch ausreichenden Mindestwasserabflusses in durch Wasserkraftnutzung beeinflussten Ausleitungsstrecken, v.a. auch in Hinblick auf eine mögliche Wiederansiedlung der FFH-Anhang II Fischart Huchen (nach Herstellung der Durchgängigkeit), profitiert auch der LRT 3260. Bei einer entsprechenden Dynamisierung des Abflussgeschehens mit nachfolgender Strukturanreicherung profitiert auch die Grüne Flussjungfer.“

Außerdem verbleiben insbesondere in der Unteren Mangfall 1_F532 weiterhin völlig unzureichende Restwassermengen wegen der Ausleitungen Brucker Wehrverband und Werkkanal Kolbermoor-Rosenheim.

Wasserentnahme für das Leitzachwerk und spätere Rückleitung des Wassers in die Mangfall nach Durchgang durch die Speicherbecken führt zu einem gravierenden Problem der Gewässererwärmung der Mangfall u.a. mit schwerwiegenden Beeinträchtigungen für die Fischfauna. Es gab bereits Überlegungen zur Verbesserung der Gewässerstruktur in diesem Abschnitt. Aber auch der Mindestwasserabfluss spielt eine wichtige Rolle, um das Temperaturproblem zu lösen.

Bei der Hydromorphologie werden für unsere Gewässer durchaus Verbesserungen erreicht. Um den „guten Zustand“ zu erreichen, bzw. das „gute Potential“ zu optimieren, ist es aber erforderlich, dass auch die notwendigen Mindestwasserabflüsse hergestellt werden.

Biotopverbund und Biodiversität

Darüber hinaus ist es im Hinblick darauf, dass dies der letzte reguläre Bewirtschaftungszeitraum ist, notwendig, weitergehende Fragen einzubeziehen. Die Gewässer stellen wichtige Biotopverbundachsen dar und sind oft auch selbst kartierte Biotope. In funktionierenden Biotopverbänden kann sich biologische Vielfalt erhalten und weiter entwickeln. Biodiversität gehört daher zusammen mit dem Thema Biotopverbund zu

den wichtigen Fragen der Gewässerbewirtschaftung. Auch in der kürzlich erschienenen EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 ist ein Abschnitt den Süßwasserökosystemen gewidmet.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Gertrud Knopp
Sprecherin der Mangfall-Allianz